

Pressemitteilung 01/2025

München, 02.04.2025

## **Kommunales Rekorddefizit: Lage auch der bayerischen Kommunen immer dramatischer**

Am gestrigen 1. April 2025 hat das Statistische Bundesamt die Zahlen zur Entwicklung der Kommunalhaushalte im vergangenen Jahr veröffentlicht. Das dramatische Ergebnis: Die kommunalen Kernhaushalte weisen für das Haushaltsjahr 2024 in der Summe aller Bundesländer ein Rekorddefizit in Höhe von 24,3 Mrd. Euro auf. Das Defizit der bayerischen Kommunen in Höhe von 5,2 Mrd. Euro wurde nur von NRW überboten. Im Jahr 2023 lag das Defizit der bayerischen Kommunen bereits bei knapp 2,5 Mrd. Euro. Dies war bereits ein trauriger Rekord, der im Jahr 2024 nunmehr noch einmal mehr als verdoppelt wurde. Auch für das laufende Jahr erwarten wir eine noch weitere Verschlechterung.

Ursächlich in Bayern wie bundesweit ist die Entkopplung der Ausgaben- von der Einnahmeentwicklung. Der Anstieg der Ausgaben in Höhe von 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr übersteigt das moderate Einnahmeplus von 3,5 Prozent deutlich. Ausgabentreiber waren bundesweit vor allem Ausgaben für soziale Leistungen (+11,7 Prozent auf 84,5 Mrd. €). So stiegen beispielsweise die Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe auf 18,3 Mrd. Euro, was ein Plus +17,1 Prozent bedeutet.

**Dr. Uwe Brandl: „Die Verhandlungspartner der künftigen Regierungskoalition sind dringend aufgerufen, diese gefährliche Entwicklung zur Kenntnis zu nehmen und entsprechend darauf zu reagieren! Ein weiter so kann es nicht geben. Finanziell bewegungslose Kommunen sind eine Gefahr für unsere Demokratie. Denn vor Ort erleben die Menschen einen funktionierenden oder dysfunktionalen Staat.“**

Der Bayerische Gemeindetag fordert eine Neuausrichtung der Politik im Bereich von Leistungen und Standards. Bund und Land müssen erkennen, dass die einfachen monetären Lösungen der letzten Jahre nicht mehr tragfähig sind. **Dr. Uwe Brandl: „Ohne eine ehrliche und sofortige Diskussion über Eigenverantwortung sowie die Leistungsfähigkeit unseres Staates laufen wir Gefahr unser Gemeinwesen nachhaltig zu beschädigen. Auch und gerade auf Kosten der nächsten Generation.“**